

Kleintierhalter überprüft

Wil Auf der Kleintieranlage zwischen der Schreinerei Fust und der Autobahn im Wiler Südquartier geht es für die Betreiber um die Zukunft ihres Hobbys. Von der Stadt Wil, der Eigentümerin des Bodens, sind sie faktisch gezwungen worden, ein Zertifikat des Verbandes «Kleintiere Schweiz» zu erlangen. In diesem wird bescheinigt, dass betreffend Tierhaltung mehr gemacht wird als gesetzlich vorgeschrieben. Solche Vorgaben gibt es in keiner anderen Schweizer Stadt. Dies, weil **Tierschützer Erwin Kessler** Druck gemacht hatte. Für diesen stellt die Zertifikat-Erteilung nicht mehr als eine Alibiübung dar, «da Tierquälerei noch möglich ist». Reicht einer der Züchter das Zertifikat bis Ende Jahr nicht ein, wird die Pacht gekündigt.

Einer der sieben Halter von Vögeln, Hennen und Kaninchen ist Ernst Weibel. Er verbringt jeden Tag rund fünf Stunden auf der Anlage bei seinen Vögeln. Heinz Hochuli, Vorstandsmitglied von Kleintiere Schweiz, ist aus dem Kanton Aargau nach Wil gefahren, um die Zertifizierung vorzunehmen. Die erste Voliere ist gross genug für vier Vögel. Mehr flattern nicht herum. Erfüllt. Allerdings entdeckt Hochuli auch ein kleineres Gehege. «Dieses darf nur vorübergehend für verletzte Vögel gebraucht werden», sagt er. Laut Weibel steht der Käfig leer und wird effektiv nur für kranke Tiere verwendet. Weibel muss die Halterbewilligung und das Bestandeskontrollblatt vorweisen. Auch das Licht ist ein Faktor. Mindestens 15 Lux sind vorgeschrieben, deutlich mehr werden gemessen. Jetzt wird das Grundwissen erfragt. Es geht um meldepflichtige Krankheiten, Artenschutzverordnungen und Bestimmungen für Ausführungen. Punkt für Punkt des dreiseitigen Fragebogens wird abgearbeitet. Themen sind das Futter, die richtige Temperatur in den Volieren, die Stellvertretung bei Ferienabwesenheiten und der Gesamteindruck.

Weibel hat überall erfüllt, wird zertifiziert und demnächst eine entsprechende Plakette erhalten. Ebenso geht es den anderen sechs Kleintierhaltern. Ob sich das Thema erledigt hat, bleibt offen. Kessler hat angekündigt, die Sache im Auge zu behalten. (sdu)